

FORTISSIMO

11/2002

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Am 2. März hat das Geburtstagsständchen der Gemeinde für unsere Seniorinnen und Senioren stattgefunden. Wie üblich wurde der Anlass vom Männerchor und von der Harmonie Freienbach festlich umrahmt. Mit unserem Altaktiv-Ehrenmitglied Hermann Stocker, welcher im Oktober 93-jährig wird und unserem Ehrendirigenten Claudi Nauer, welcher im Juni seinen 90. Geburtstag feiern kann, durften wir zwei «alte Kameraden» ganz besonders ehren.

Dann liess es sich unser Claudi auch nicht nehmen, einmal mehr den Taktstock zu ergreifen und den Marsch «Alte Kameraden» zu dirigieren. Irgendwie war ich dabei gerührt. Dies nicht nur, weil Claudi den von mir bedienten Tschinellen angemessene Beachtung entgegen brachte («Dani, dörfsch em de scho chli geh!»), sondern auch, weil mir einmal mehr bewusst wurde, wie generationenverbindend unser Verein eigentlich ist. Da stand also ein 90-jähriger Mann auf der Bühne und dirigierte in alter Frische einen Verein mit Mitgliedern zwischen 15 und 70 Jahren. Keine Spur von Generationenkonflikt. Es soll mir mal jemand einen anderen Verein nennen, in welchem Menschen von frühester Jugend bis ins höchste Alter so harmonisch zusammenwirken können. Viva la musica!

DANIEL LANDOLT, PRÄSIDENT

VOM GALOPP ZUM STEPTANZ › Seite 4 WENN DIE FÜSSE MUSIK MACHEN › Seite 7 VIEL SONNE AUF DEM TITLIS › Seite 8

BEGEGNUNGEN AM ANDEREN ENDE DER WELT › Seite 10 EINE SAISON BEIM ZIRKUS MONTI › Seite 12

HARMONIE

freienbach





Spezialitäten-Metzg

Rusterholz

8806 Bäch
Telefon 01 / 784 00 64

Ihr Fachmetzger
für Partyservice
und gluschtige Grill-
spezialitäten

SEAT



HAUTE VOITURE DER BESTEN ART.

SCHWEIZERHOF GARAGE

Churerstr.134 - 8808 Pfäffikon - Tel.055 410 11 44

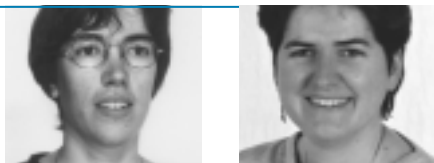
PFÄFFIKON

MIT DER MODERNSTEN
SOLARIUMGENERATION
TÄGLICH 10-22 UHR
FR. + SA. BIS 24 UHR
TELEFON 0800 80 15 15

meehr

Alpamare®
meehr erleben

www.alpamare.ch



ZWEI NEUE FLÖTISTINNEN ISABELLE RYTZ UND MARIANNE PFISTER STELLEN SICH VOR

WO IST FÜR EUCH DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN?

ISABELLE Wo auf Erden spielt eigentlich nicht so eine grosse Rolle – viel wichtiger ist möglichst unberührte Natur und am besten noch Schlafsack und Mätteli, so dass das Übernachten nicht allzu hart und kalt wird. Und natürlich ist es am schönsten, wenn es nicht gerade Katzen hagelt!

MARIANNE In Freienbach an einem lauschigen Ort am See.

WAS MÖCHTET IHR UNBEDINGT EINMAL AUSPROBIEREN?

ISABELLE Mit einem Gleitschirm oder Heissluftballon Berge, Seen und all die kleinen Spielzeughäuser, -autos und was die Zivilisation sonst noch so zu bieten hat, von oben zu sehen.

MARIANNE Ich würde gerne einmal ein anderes Blasinstrument ausprobieren, zum Beispiel Oboe oder Saxophon.

WELCHE KLEINE FREIHEIT NEHMT IHR EUCH GERNE?

ISABELLE Ab und zu alles liegen zu lassen, in den Zug zu steigen und in die Berge oder sonstwo hin zu fahren und so all den kleinen Sorgen des Alltags zu entfliehen.

MARIANNE Gerne ziehe ich mich mit einem spannenden Buch zurück und vergesse alles rund um mich herum.

WELCHER GROSSE WUNSCH SOLLTE IN ERFÜLLUNG GEHEN?

ISABELLE Dass alle Menschen endlich realisieren, dass mit Toleranz und Freundschaft mehr zu erreichen und besser zu leben ist, als mit Hass und Unverständnis.

MARIANNE Ein Traum von mir ist, einmal nach Australien zu fliegen und während ein paar Monaten das weite Land zu bereisen.

IN WELCHER ROLLE WÜRDEN ES EUCH NICHT BEHAGEN?

ISABELLE Auf dem heissen Stuhl in einer der unzähligen Talkshows...

MARIANNE Gar nicht behagen würde mir die Rolle als Fernsehmoderatorin.

WIE VERSÜSST IHR EUCH DAS LEBEN?

ISABELLE Mit einem feinen süssen Gebäck zwischendurch...

MARIANNE Mit einem guten Glas Wein in einer gemütlichen Runde. **AK**

ISABELLE RYTZ

Ich lasse mich an der ETH in Zürich zur Umwelt-Ingenieurin ausbilden und hoffe, das Diplom in knapp einem Jahr im Sack zu haben. In meiner Freizeit verbringe ich mich mit biken, velofahren oder schwimmen, verbringe relativ viel Zeit mit/für IAESTE (das ist eine internationale Organisation, die Studenten in aller Welt Praktikas vermittelt und da betreuen wir diejenigen, die in die Schweiz kommen) und mache auch gerne mal eine Reise über die CH-Grenze hinweg.

MARIANNE PFISTER

Ich bin gelernte Damenschneiderin und arbeite in der Seniorenpension von Freienbach. Zudem bin ich Hausfrau. Zu meinen Hobbys zählt Musik machen und auch Musik hören, am liebsten volkstümlicher Schlager und Popmusik. Sportlich betätige ich mich gerne mit Schwimmen: im Hallenbad oder natürlich noch lieber im Zürichsee. Häufig bin ich auch auf dem Velo anzutreffen. Eine Leidenschaft von mir ist ausserdem lesen. Zurzeit vertiefe ich mich in die Bücher von Harry Potter.

STACCATO

KEINE PROBE VERPASST EHRE FÜR SEPP HÜPPI

Für fleissigen Probenbesuch erhielten an der Generalversammlung 21 Mitglieder einen CD-Gutschein. Die Spitzenposition belegte dabei Sepp Hüppi, der keine einzige Probe verpasste, gefolgt von Susanne Landolt und Adi Oberlin.

FRÜHLINGSKONZERT

EÜNEKÖPFIGES TEAM

BEREITET DIESEN ANLASS VOR

Andrea Cavelti, Kurt Wyler, Thomas Gwerder, Cyrill und Florian Kümin halten die Organisationsfäden des Frühlingskonzertes in ihren Händen. An der ersten Sitzung wurde über das Getränkeangebot, Wettbewerbspreise, Presse-Einsendungen und Einsatzpläne im Service und hinter dem Buffet diskutiert. Im Anschluss an das Konzert in Freienbach besteht wie immer die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen, die legendären Fischknusperli zu geniessen, in der Kafistubi bei Kaffee und Kuchen zu plaudern oder in der Bar mit einem «Wändli» anzustossen.

NEU IM VORSTAND

PATRIZIA FEUSI UND THOMAS GWERDER

An der vergangenen Generalversammlung konnten zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Patrizia Feusi übernahm von Sepp Schwitler das Amt des Materialverwalters. Thomas Gwerder ist der Nachfolger von Andrea Knechtle und greift als Pressechef für die Harmonie Freienbach in die Tasten. Patrizia ist bereits seit zwölf Jahren als Flötistin in der Harmonie aktiv. In ihrer Freizeit ist sie im Sommer ab und zu auf dem Velo anzutreffen, während sie im Winter über die Skipisten flitzt. Thöme sitzt seit vier Jahren in der Reihe der Posaunisten und ist ein unermüdlicher Geuerludi-Aktivist. Sportlich betätigt er sich nicht nur im Unihockey, sondern auch als Stürmer der Truppe Saperschtar am Grümpeltturnier.

HANS BESMER

13 JAHRE TURNIERLEITER DES FC FREIENBACH

Unser Alt-Aktivmitglied Hans Besmer war nicht nur während Jahren in der Harmonie Freienbach tätig, sondern engagierte sich auch sehr stark im FC Freienbach. Er ist Gründungsmitglied des Fussballklubs und amtierte während 13 Jahren als Turnierverantwortlicher. In dieser Zeit organisierte er zahlreiche Grümpel- und Schülerturniere. 13 Jahre sind genug: anlässlich der letzten Generalversammlung übergab er die Organisation in andere Hände.

Im Rahmen der Entwicklung unseres Leitbildes haben wir unser Publikum unter anderem nach Vorlieben und Wünschen in Sachen Konzertliteratur befragt. Dabei haben viele unserer Sympathisanten ihre Vorlieben den Stilrichtungen «Leichte Unterhaltung» und «Traditionelle Märsche» zugesprochen. Mit unserem Programm zu den Frühlingkonzerten sind wir einmal mehr diesen Wünschen gefolgt.

VOM GALOPP zum *Steptanz*

EINZUG DER GLADIATOREN

JULIUS FUCIK, 1872–1916

SIX TO FIVE

JOSEF HASTREITER, *1938

CURTAIN UP!

ALFRED REED, *1921

LEICHTE KAVALLERIE

FRANZ VON SUPPÉ, 1819–1895,
ARR. HENRY FILLMORE

PAUSE

OLYMPIC FANFARE AND THEME

JOHN WILLIAMS, *1932,
ARR. JAMES CURNOW

WOODY

PHIL BUTTER

COFFEE SERENADE

TED HUGGENS, *1928

THE TYPEWRITER

LEROY ANDERSON, 1908–1975,
ARR. H. V. D. HEIDE

MOMENT FOR MORRICONE

ENNIO MORRICONE, *1928,
ARR. JOHAN DE MEIJ

SPANISCHER ZIGEUNERTANZ

PASCUAL MARQUINA, 1873–1948,
ARR. WALTER HEYER

EINZUG DER GLADIATOREN

JULIUS FUCIK, 1872–1916

Der Marschtradition verpflichtet, eröffnen wir unsere Konzerte mit dem Marsch «Einzug der Gladiatoren».

Bei Umfragen nach den beliebtesten Märschen stehen die Kompositionen des böhmischen Musikers in den vordersten Rängen. Neben dem berühmten «Florentiner Marsch» wird dabei oft sein kleinerer Bruder «Einzug der Gladiatoren» genannt. Bekannt als Eröffnungsmusik bei Zirkusveranstaltungen gilt er manchenorts längst als der Zirkusmarsch.

SIX TO FIVE

JOSEF HASTREITER, *1938

«Six to Five» wörtlich übersetzt: «Sechs zu Fünf» – was soll diese Zahlenspielerlei? Der Titel wird mit dem Rhythmus zu tun haben! Und so ist es auch. Das Konzertstück für Blasorchester spielt wechselweise im Sechsaachtel- und Fünfaachtel Takt. Da gilt es stets richtig zu zählen und zwar beim Spielen wie beim Pausenzählen. Das macht uns dann und wann etwas Mühe, obwohl wir in früher Kindheit eifrig gelernt hatten, auf fünf, sechs, ja sogar bis ... zu zählen.

CURTAIN UP!

ALFRED REED, *1921

«Curtain up!» – Vorhang auf – Musik mit Eröffnungscharakter. «Curtain up!» ist ein temperamentvolles Stück mit unterhaltendem Charakter. In den erläuternden Notizen gibt der Komponist einen kurzen musikgeschichtlichen Überblick über die amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts. Drei Stilrichtungen prägen das musikalische Schaffen: Jazz, konzertante Blasmusik, sowie Film-

und Theaternmusik. Die Konzertouvertüre gliedert sich in sechs Teile: Eine konzertante Fanfare eröffnet, romantische, an Filmszenen erinnernde Motive, wechseln mit südamerikanischen Rhythmen und schliesslich findet das temperamentvolle Stück mit einem energiegelassenen Jazz-Rock-Finale seinen Abschluss.

LEICHTE KAVALLERIE

FRANZ VON SUPPÉ, 1819–1895,
ARR. HENRY FILLMORE

Mit seinen Kompositionen prägte Franz von Suppé den Musikstil der leichten Muse. So findet auch die Ouvertüre «Leichte Kavallerie» bei Musikanten und Publikum stets Gefallen.

Die Trompeten und Hörner eröffnen mit einer majestätischen Einleitung. Es folgt ein rassisches Allegro, das an ungarische Zigeunermusik erinnert. In leicht gemächlicherem Tempo geht es dann weiter mit dem berühmten Galoppmotiv. Es folgt ein leidenschaftliches, von den Klarinetten gespieltes Andantino. Die Ouvertüre schliesst mit einem feurigen Finale, wo die Trompeter, einem Feuerwerk ähnlich, ihre schmetternden Fanfaren strahlend erklingen lassen dürfen.

OLYMPIC FANFARE AND THEME

JOHN WILLIAMS, *1932,
ARR. JAMES CURNOW

Erinnern Sie sich an Filme wie Star Wars, Jurassic Parc oder E.T.? Erinnern Sie sich, wie die Musik es Ihnen dabei angetan hat? Sie stammt aus der Komponierstube von John Williams.

John Williams hat während seiner Musikerkarriere die Musik zu über 90 Filmen komponiert. Williams blieb den klassischen Instru-

menten und Symphonieorchestern immer treu, obwohl seit den siebziger Jahren die elektronische Musik einen immer grösseren Anteil des Musikmarktes ausmacht.

Neben seinen vielen Filmkompositionen schrieb er auch eine Symphonie und viele Konzertstücke. Grosse Ehre kam ihm auch mit Kompositionsaufträgen für die Eröffnungsmusik zu den Olympischen Spielen 1984, 1988 und 1996 zu. Die «Olympic Fanfare» wurde zur Eröffnung der Olympiade in Los Angeles 1984 komponiert.

MODERN TIMES – STEP-DANCE

«Modern Times – Step Dance» steht als Überschrift zum zweiten Teil unseres diesjährigen Frühlingskonzertes.

Die Kunst des Step-Tanzes wurde in Amerika entwickelt und ist ein Resultat der Vermischung von zwei ganz verschiedenen Kulturen. Auf der einen Seite steht die afrikanische Tanz- und Musikkultur, die den ganzen Körper zu wilden Rhythmen bewegt und diese nur mit dem flachen Fuss betont. Auf der anderen Seite steht die englisch-irische Tanz-Kultur, die seit Jahrhunderten von einer Geige begleitet, mit den Fussballen einfache, doppelte und dreifache Aufschläge ausführt. Ihre Art zu tanzen ist ungezwungen und leichtfüssig, ihre Haltung jedoch kerzengrade – Riverdance lässt grüssen!

«Woody» von Phil Butter, «Coffee Serenade» von Ted Huggens und «The Typewriter» von Leroy Anderson: mit diesen Stücken ist allseits beliebte Unterhaltung angesagt. Für einmal kann dabei das Schlagzeugregister pausieren.

Dieser Part wird von den zwei Step-Tänzerinnen Rahel und Sarah Lörtscher übernom-

men. Schuhe und Boden sind ihre Werkzeuge. Im Duo werden sie unserem Musizieren Rhythmus und Rasse verleihen.

MOMENT FOR MORRICONE

ENNIO MORRICONE, *1928

ARR. JOHAN DE MEIJ

Der italienische Komponist Ennio Morricone, vor allem bekannt durch seine Kompositionen zu zahlreichen «Italo-Western», gehört zu den ganz grossen seines Métiers. Kaum jemand wird sich gegen den kalten Schauer erwehren können, den die Musik beim grossartig inszenierten Schluss-Duell im Film «Zwei glorreiche Halunken», auslöst. Oder denken wir an die Mark und Bein durchdringenden Klänge des Mundharmonika-Spielers in «Spiel mir das Lied vom Tod».

«Moment for Morricone» erfreut sich in der Blasmusikszene grosser Bekanntheit und gehört bis heute zu den erfolgreichsten Veröffentlichungen dieser Art.

SPANISCHER ZIGEUNERTANZ

PASCUAL MARQUINA, 1873–1948,

ARR. WALTER HEYER

Paso doble (schnelles Marschtempo) – so steht es über den ersten Takten dieses Evergreens aus Spanien.

Liegt der Grund, dass viele Blasorchester spanische Paso doble oft zu schnell spielen daran, dass viele Musikanten ihre ersten Erfahrungen mit dieser Art Musik am Beispiel des Spanischen Zigeunertanzes gemacht haben? Wie dem auch sei, wir spielen diesen Paso doble, wie es der Komponist wünscht, im schnellen Marschtempo und setzen damit den Schlusspunkt unseres Frühlingkonzertes.

TEXT FREDY KÜMIN

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT



JOHN WILLIAMS, *1932

John Williams ist einer der bedeutendsten Filmkomponisten unserer Zeit. Er schrieb die Musik zu fast allen Spielberg-Filmen. Für «E.T. – der Außerirdische», «Der weisse Hai» und «Schindlers Liste» erhielt er drei Oscars. Einen weiteren Oscar bekam er für die Leinwandversion von Anatevka. Neben seiner Filmarbeit leitete Williams dreizehn Spielzeiten lang das Boston Pops Orchestra und wird von Philharmonieorchestern aus aller Welt als Gast-Dirigent engagiert. Sein kompositorisches Oeuvre reicht weit über die Leinwand hinaus. Er hat viele Orchesterstücke geschrieben, darunter zwei Symphonien sowie Konzerte für Flöte, Tuba, Violine, Cello, Klarinette, Fagott und Trompete.



Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Sämtliche Musikalien
- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- Eintausch
- Miete
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 27, 8832 Wollerau, Tel. 01/784 20 25

NOTTER

Malergeschäft GmbH

Churerstrasse 84b 8808 Pfäffikon SZ

☎ 055-410 12 47



Ihr Fachmann für:

- Maler- & Tapezierarbeiten
- Renovationen
- Dekorative Arbeitstechniken

● Umzüge ●

Möbellift, Einlagerung, Wohnung – Büro

Transporte

(Hebebühne), Otto Ramensperger, Freienbach, Telefon 055 410 10 67

Otto's Brockenstube

Zürcherstrasse 72, Altendorf

Metzgerei

nauer
Freienbach

Für feine Fleisch- und Wurstwaren
 gut beraten – gut bedient
 bei ihrem Dorfmetzger

Telefon 055 410 11 10



Die synchron wirbelnden Füsse von Rahel und Sarah animieren zum Mitwippen.

Die Schwestern Rahel und Sarah Lörtscher werden das diesjährige Frühlingskonzert mit drei Steptanz-einlagen bereichern und die Bühne in eine gewaltige Trommel verwandeln.

WENN DIE FÜSSE MUSIK MACHEN

Schon unser ganzes Leben lang tanzen wir, Sarah und Rahel. Unsere Mutter ist ehemalige Balletttänzerin und unterrichtete uns schon, als wir kaum gehen konnten. Steppen tun wir aber «erst» seit gut zehn Jahren. Sarah ist jetzt 19 Jahre alt und ich werde dieses Jahr 18. Am Anfang unterrichtete uns unsere Mutter, jetzt jedoch nehmen wir nur noch Unterricht bei Tanzlehrern aus Frankreich, Amerika und anderen Ländern. Das geht leider aber nicht regelmässig, deshalb müssen immer unsere geliebten Wochenenden für Workshops geopfert werden. Aber eigentlich kann man das ja nicht so sagen. Schliesslich lieben wir es ja zu steppen!

QUALIFIKATION FÜR SCHWEIZER- UND WELTMEISTERSCHAFTEN

Jedes Jahr im Frühling oder im frühen Sommer finden die Schweizermeisterschaften im Steptanz statt. Sarah nimmt schon seit etwa neun Jahren daran teil, ich jedoch erst seit 1997. Vor eineinhalb Jahren qualifizierten wir uns sogar für die Weltmeisterschaften, welche in Deutschland stattfanden. An Wettbewerben zu tanzen macht uns natürlich genauso viel Spass wie an normalen Auftritten. Wem würde es nicht gefallen, wenn man von

so vielen Leuten gesehen wird und man am Schluss in fröhliche Gesichter blicken kann? Natürlich kann ein Auftritt auch mal schief gehen. Man macht Fehler beim Tanzen, die Musik funktioniert nicht oder die Bühne ist zu klein und zu rutschig. Aber einen guten Tänzer kann so etwas nicht wirklich aus der Ruhe bringen ... oder fast nicht!

ZUSAMMEN STEPPEN UND IMPROVISIEREN

Einmal in der Woche steppen Sarah und ich zusammen. Das macht uns grossen Spass, denn wir lieben es, zu irgendwelcher Musik zu improvisieren und uns dabei die Neuigkeiten der letzten Woche zu erzählen. Wir improvisieren aber nicht nur, denn eigentlich geht das Showgruppen-Training vor. Im Moment haben wir auch sehr viel zu trainieren, da wir uns auf die Schweizermeisterschaften vorbereiten.

Das Training beginnt mit einer Ballettstunde, um unsere Haltung und Bühnenpräsenz zu verbessern und dann wird an unseren Tänzen gearbeitet.

Jeden dritten Samstag haben wir ein spezielles Training, wo nur eine Choreografie geübt wird. Da ich, Rahel, diese Choreogra-

fie zusammenstelle, habe ich nicht nur jeden dritten Samstag Training. Auch während der Woche bin ich immer am Steppen, denn ich unterrichte schon seit ich 15 Jahre alt bin. Sarah unterrichtet nicht so gerne, sie bevorzugt es schnell zu steppen! Steppen ist ein genialer Ausgleich zur Schule oder zur Arbeit. Für einen Moment können wir unsere Sorgen vergessen und einfach tanzen. Toll am Steppen ist auch, dass man dies bis ins Alter von 90 Jahren tun kann!

TEXT RAHEL UND SARAH LÖRTSCHER

INSTRUMENT DER FÜSSE

Der Steptanz wurde durch Filme mit Fred Astaire und Gene Kelly in den 50er Jahren sehr populär. Dank grosser Produktionen wie Riverdance und Tap Dogs erlebt er zurzeit einen enormen Aufschwung. Die Faszination liegt in der Geschwindigkeit der wirbelnden Füsse, die ein wahres Rhythmusgewitter auslösen und das Publikum in ihren Bann ziehen.

«Mit Steppen können wir loslassen und für einen Moment einfach alles vergessen.»

Buh, das geht ja vielleicht in die Beine!

Unsere Fahngotte Marlies Meli und Saxophonist Sepp Hüppi geniessen die Mittagsrast in der Rotegg-Hütte.

Andrea Knechtle, Mike Fischer, Susanne Landolt, Brigitte Mäder und Gaby Portmann geniessen die Sonne auf 3028 m ü. M.



Das Hotel Bänklialp in Engelberg war auch für dieses Jahr reserviert und die Region vorgewarnt. Das Skiweekend der Harmonie Freienbach startete am Morgen des 16. März und entwickelte sich zu einem lustigen und gemütlichen Anlass.

VIEL SONNE *auf dem Titlis*

Markus Bürgi, genannt Bio und Claudia Kümin geniessen die frühlinghaften Temperaturen.



Marlies Meli und Marianne Pfister, unsere neue Flötistin, erkundeten die Wanderwege.



Natürlich wurde auch dem Apres-Ski gebührend Aufmerksamkeit geschenkt. Prost, Maid und Dani.



Links oben und unten: Zwischen den zwei Bildern liegt eine lange Nacht im Yucatan! Entsprechend intensiv war das Mittagsschläfchen von Cyrill Kumin, Martin Gwerder und Dani Stocker am Sonntagmittag. Rechts: Roger Marti spielt Trompete und ist in Ausbildung als Physiotherapeut. Glücklicherweise verlief das Skiweekend unfallfrei und wir mussten sein Können nicht in Anspruch nehmen.



Susanne Landolt, flankiert von Brigitte Mäder und Jacqueline Wyler war für die tip-tope Organisation des Skiweekend verantwortlich.



Claudia Mächler hatte am Samstag noch geschäftliche Verpflichtungen und kam zusammen mit Dani Landolt und Anita Hiestand erst gegen Abend nach Engelberg.



In den letzten Monaten zog es gleich drei Musikanten nach Australien. Kilian, Eliane und Andrea sind begeistert von den grandiosen Landschaften und der vielfältigen Tierwelt.

BEGEGNUNGEN AM *anderen Ende der Welt*

Subject: [Fernweh...](#)
From: [Andrea Knechtle <knechtle@active.ch>](mailto:Andrea.Knechtle@active.ch)
Date: 08.03.2002, 19.20 Uhr
To: [Eliane Aschwanden <elianeaschwanden@hotmail.com>](mailto:Eliane.Aschwanden@hotmai.com)

Hallo Eliane

Jetzt sind mir gerade ein paar Fotos vom Uluru zwischen die Finger gekommen und ich bin in Gedanken ein bisschen ins australische Outback abgetaucht. Dem Uluru – der Touristenattraktion Australiens – näherten wir uns nach der Erkundung des Kings Canyon, einer atemberaubenden Schlucht mit über 200 Meter vertikal abfallenden, roten Felswänden. Wir sahen den Uluru oder Ayers Rock schon von weitem aus der Ebene herausragen und je näher wir kamen, umso erstaunter waren wir über die gewaltigen Ausmasse dieses Berges. Weil der Uluru für die Aboriginies der heiligste Ort ist, verzichteten wir auf eine Besteigung und erkundeten die Natursensation stattdessen auf einer Rundwanderung, was absolut faszinierend war. Bist du eigentlich auch im roten Zentrum herumgereist?

Subject: [Re: Fernweh...](#)
From: [Eliane Aschwanden <elianeaschwanden@hotmail.com>](mailto:Eliane.Aschwanden@hotmai.com)
Date: 08.03.2002, 21.13 Uhr
To: [Andrea Knechtle <knechtle@active.ch>](mailto:Andrea.Knechtle@active.ch)

Hoi Andrea

Ja, ich besuchte auch das rote Zentrum auf meiner Reise. Leider hatten wir Pech mit dem Wetter, es hatte die ganze Zeit nur geregnet. Dadurch war der Rundweg um den Uluru zu einem kleinen Fluss angestiegen. Aber wir lies-

sen uns die Lust nicht verderben und marschierten durch knietiefes Wasser.

Mehr Glück mit dem Wetter hatte ich, als ich im Great Barrier Reef schnorcheln war. Es war schon faszinierend, wieviele verschiedene Fische und Korallen es dort gibt. Auf meiner Schnorcheltour streichelte ich eine Wasserschildkröte, erblickte in der Nähe von mir drei Reefhaie und ein Jelly Fish (Qualle) hatte mich noch erwischt, was nicht so angenehm war. Ich war so beeindruckt vom Great Barrier Reef, dass ich später noch einmal eine Unterwassertour unternahm. Warst du auch einmal schnorcheln oder tauchen?

Subject: [Re: Re: Fernweh...](#)
From: [Andrea Knechtle <knechtle@active.ch>](mailto:Andrea.Knechtle@active.ch)
Date: 10.03.2002, 20.05 Uhr
To: [Eliane Aschwanden <elianeaschwanden@hotmail.com>](mailto:Eliane.Aschwanden@hotmai.com)

G'day Eliane

Oh, ja, nach zwei Wochen Outback sind wir nach Cairns zurück geflogen und haben im Great Barrier Reef einen geführten Tauchgang unternommen. Mit einem Boot fuhren wir etwa drei Stunden ins Reef hinaus, was meinem Magen gar nicht gut bekam. Ausgerüstet mit einer Sauerstoffflasche auf dem Rücken und begleitet von einer Tauchlehrerin gleiteten wir schwerelos durch die atemberaubende Unterwasserwelt. Ich war fasziniert von der Ruhe und den vielen Farben. Am Anfang kam es mir vor, wie in einem riesengrossen Aquarium.

Die Tierwelt Australiens fand ich besonders aufregend. Nebst Schlangen, Krokodilen und Echsen in allen For-

«Der tasmanische Teufel lief mir leider
nicht über den Weg.»



EIN EINDRÜCKLICHES NATURERLEBNIS

EIN POSAUNIST LIEBT WASSERMUSIK

Wegen seiner Grösse erstreckt sich der Kontinent Australien über verschiedene Zeit-, Klima- und Vegetationszonen. Zwischen den gemässigten Zonen im Süden und den Tropen im Norden bilden unterschiedliche Lebensräume die Heimat für eine eigentümliche Fauna und Flora.

Während meines sechsmonatigen Aufenthalts in diesem weiten Land habe ich Einblicke bekommen in die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt – und ich könnte fortissimofüllend berichten von endlosen Weiten, Wüsten, Steppen, Regenwäldern und Gebirgsformationen – von Beuteltieren, Reptilien, Spinnen, und, und, und!

Meine eindrücklichste Begegnung mit den Wundern der Natur erlebte ich in Queensland. Ich tauchte ein in eines der grössten Naturwunder dieser Welt: The Great Barrier Reef!

Das grösste Korallenriff der Erde ist auf unterschiedliche Arten zu erkunden: schwimmend, schnorchelnd, von Glasbodenbooten aus oder per Helikopter aus der Luft. Ich habe das Reef tauchend, mit einer Gasflasche auf dem Rücken kennengelernt, definitiv die beste Art, diese faszinierende Unterwasserwelt zu erforschen.

Die ganze Pracht dieses Paradieses präsentiert sich dem Taucher zwischen der Wasseroberfläche und einer Tiefe von zirka 15 Metern, wo alle die buntschillernden Farben und Formen bestens zur Geltung kommen. Schwerelos schwebt man durch eine Landschaft farbenprächtiger Korallen und Algen und bestaunt die bunte Palette unzähliger tropischer Fische dazwischen. Ich hatte das Glück, nebst scharlachroten Seesternen und schwarzen Seegurken auch einige Sägefische, Mantelrochen und riesengrosse Meeresschildkröten zu Gesicht zu bekommen. Es ist schwierig zu beschreiben, was man fühlt da unten. Ich spürte grenzenlose Freiheit in einer wundervollen Umgebung, es war einfach grossartig, wie ein wunderschöner Traum. So grossartig, dass ich drei Monate nach meinen ersten Tauchgängen noch einmal an diesen grandiosen Ort zurückkehrte und erneut «untertauchte»!

Leider ist auch hier, wie überall auf der Erde, die Schönheit und Intaktheit der Natur gefährdet, Verschmutzung und Umweltsünden bedrohen das Riff mitsamt seiner Bewohner. Solltest Du, lieber fortissimo-Leser, je die Gelegenheit haben zu verreisen und Neues zu erforschen, dann zögere nicht und tu es - «tauche unter»! Blubb, blubb, blubb.

TEXT KILIAN MARTY

Eliane begegnete auf Tasmanien dem ersten freilebenden Wallaby.

Irgend etwas stimmt da nicht! Verblüfft verfolgt das Emu die eleganten Trockenübungen auf dem Surfbrett.

Ein Besuch des Ayers-Rock gehört zum angenehmen «Pflichtprogramm» jeder Australienreise.

men sahen wir auch die typischen Botschafter Australiens in freier Wildbahn: den immer verschlafenen Koala und die lustig herum hüpfenden Känguruhs und Wallabies. In einem Nationalpark konnten wir sogar Schnabeltiere – das sind eierlegende Säugetiere – beobachten. Nicht zu vergessen, sind die bunten Papageien und Wellensittiche, die häufig über unsere Köpfe flogen und den Tag oft frühmorgens mit lautem Gekreische starteten.

Subject: [Re: Re: Re: Fernweh...](#)

From: [Eliane Aschwanden <elianeaschwanden@hotmail.com>](mailto:elianeaschwanden@hotmail.com)

Date: 11.03.2002, 18.10 Uhr

To: [Andrea Knechtle <knechtle@active.ch>](mailto:Andrea.Knechtle@active.ch)

Dear Andrea

Während meines dreimonatigen Sprachaufenthaltes in Sydney beschloss ich spontan ein verlängertes Wochenende auf Tasmanien zu verbringen. Tasmanien ist eine Insel, südlich von Melbourne und sie ist etwa 1.5 mal so gross wie die Schweiz, und hat 473'000 Einwohner. Vom Klima und der Landschaft kann man die Insel mit der Schweiz vergleichen.

Bei einem Ausflug in die Cradle Mountains (1617 m. ü. M.) durfte ich einen 15 Minuten dauernden Schneefall miterleben.

Der grosse Gegensatz war ein Tag später, als wir aus den weissen Bergen ans Meer und der Ostküste entlang fuhren. Hier erblickt man viele zum baden einladende Buchten mit türkisfarbenem Wasser und weissem Sandstrand. Auf Tasmanien habe ich auch mein erstes freilebendes Wallaby beobachtet, nur der tasmanische Teufel lief mir nicht über den Weg. Nach fünf beeindruckenden Tagen auf Tasmanien, flog ich zurück nach Sydney, wo die Schule wieder weiter ging.

TEXT UND FOTOS ELIANE ASCHWANDEN, ANDREA KNECHTLE

Karin Kumin erfüllte sich den Traum, einmal das Zirkusleben näher kennen zu lernen. Eine Saison tourt sie mit dem Zirkus Monti um die Schweiz und ist während dieser Zeit für die Pflege der Tiere zuständig.

«Popcorn- und Sägemehlgeruch, das ist Zirkus»

DU BIST GELERNTÉ TIERARZTGEHILFIN. WIE BIST DU ZUM ZIRKUS MONTI GEKOMMEN?

Der Zirkus hat mich schon immer fasziniert. Vor rund zwölf Jahren trat ich im Rahmen eines Wettbewerbes mit meinen Schwestern und einer Kollegin im Zirkus Monti mit einer Jongliernummer auf. Seither hat mich der Gedanke, das Zirkusleben einmal näher kennenzulernen, nicht mehr losgelassen.

WAS MACHT FÜR DICH DIE FASZINATION ZIRKUS AUS?

Das Zusammenleben und Arbeiten mit so vielen verschiedenen Menschen und Tieren gefällt mir sehr. Die ganze Organisation und Arbeit, die dahinter steckt, ist ein enormer Aufwand. Dies beeindruckt mich.

DEIN ARBEITSTAG BEGINNT MORGENS UM SIEBEN UHR MIT TIERE FÜTTERN. WIE GEHT ES DANACH WEITER?

Um 7.30 Uhr wird gefrühstückt. Eine halbe Stunde später geht es weiter. Dann werden die Pferde fürs Training bereit gemacht oder sie kommen auf die Weide. Danach werden die Boxen ausgemistet. Vor dem Mittag werden Pferde, Esel, Schafe, Ziegen, Hühner und Co. nochmals gefüttert. Das Mittagessen gibt es jeweils in zwei Schichten: um 11.45 Uhr und um 12.30 Uhr.

Am Nachmittag werden die Boxen nochmals sauber gemacht und allfällige kleinere Arbeiten erledigt. So zum Beispiel Kleintiere ausmisten, Futter kaufen, kleinere Reparaturen erledigen, in der Werkstatt aushelfen oder etwas malen. Es gibt immer viel zu tun und die Tage fliegen nur so dahin.

Vor dem Nachessen werden die Tiere nochmals gefüttert. Während der Saison geht der Arbeitstag nach dem Abendessen weiter.

WIE KAM ES EIGENTLICH ZUR GRÜNDUNG DES ZIRKUS MONTI?

Die Familie Muntwyler, die Gründerin des Zirkus Monti, war einst eine Lehrerfamilie. Die Eltern traten gelegentlich als Clowns auf. Ein Jahr lang reiste die ganze Familie – das sind Vater Guido, Mutter Hildegard, Tochter Franziska und die Söhne Johannes, Niklaus und Andreas – in einem Zirkus als Clownfamilie mit. Danach wurde der langjährige Wunsch, einen eigenen Zirkus zu gründen, verwirklicht.

WÄHREND DER SAISON WOHNST DU IN EINEM WINZIG-KLEINEN ABTEIL EINES ZIRKUSWAGENS. IST DAS TEIL DER ZIRKUSATMOSPHERE ODER DOCH EHER EINE EINSCHRÄNKUNG?

Die Artisten und Festangestellten wohnen in einem Wohnwagen, die Saisonarbeiter in einem kleinen Abteil. Mein Abteil ist tatsächlich nicht allzu gross, aber man gewöhnt sich daran. Es kommt auch darauf an, wie gemütlich man sich einrichtet. Ausserdem verbringt man die meiste Zeit bei der Arbeit.

UNTER ZIRKUS STELLT MAN SICH UNTERSCHIEDLICHE NATIONALITÄTEN VOR, DIE ALS EINE GROSSE FAMILIE FUNKTIONIEREN. WIE WÜRDST DU LEUTE UND STIMMUNG BESCHREIBEN?

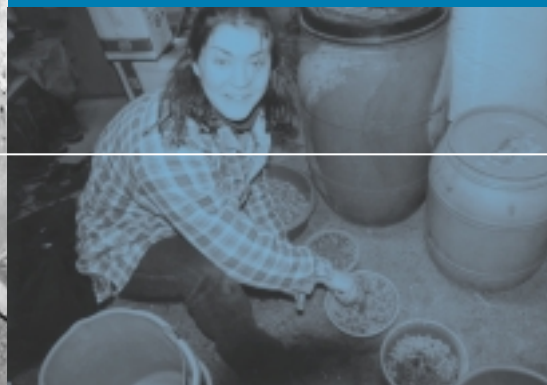
Die Leute kommen alle aus verschiedenen Ländern, so zum Beispiel aus Frankreich, Marokko, Polen, Finnland,

«Das Zusammenleben mit verschiedenen Menschen und Tieren gefällt mir gut.»

Das Säubern der Boxen beansprucht jeden Tag ziemlich viel Zeit.



200 g Kräuter, 0,5 dl Öl, Pellets und Mischfutter. Der Menüplan sieht bei jedem Tier ein wenig anders aus.



Lola, der Zirkushund in ungewohnt braver Position.



«Wenn ich die Pferde auf die Weide führe, nehme ich sie bewusst locker an die Leine, damit sie das Tempo selber bestimmen können.»



Gwiiig, gwiiig... Auch die Meer-schweinchen gehören zum Zirkus, obwohl sie keine eigene Nummer bestreiten.





Die Zwergesel Benjamin und Alijosha, zwei eigenwillige und unzertrennliche Veteranen im Zirkus Monti.



«Die Arbeit mit den Tieren und im Stall ist sehr abwechslungsreich und es gibt immer viel zu tun.»

«Es ist ein geniales Gefühl, alle Artisten persönlich zu kennen.»

Russland und Brasilien. Es ist total interessant mit so vielen Menschen eine Saison zusammenzuleben. Ich habe so auch die Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse aufzufrischen, vorallem Französisch und Englisch.

HAST DU EIGENTLICH DEINE QUERFLÖTE AUCH MITGENOMMEN? IM ZIRKUS GIBT ES JA BESTIMMT EINE EIGENE BAND...

Nein, ich habe mein Instrument nicht mitgenommen. Ich komme kaum zum Spielen, weil immer etwas läuft. Ausserdem spielen in der Zirkusband alles Profimusiker, und da kann ich mich wohl kaum dazu zählen...

HAST DU NEBEN DEINER ARBEIT AUCH MANCHMAL ZEIT, DAS TRAINING DER ARTISTEN ZU VERFOLGEN?

Zwischendurch werfe ich schon einen Blick ins Zelt. Als wir noch im Winterquartier in Wohlen stationiert waren, konnte ich jeden Tag das Training verfolgen, da es im Stall eine Manege gibt, in der die Artisten täglich mit den Pferden üben.

AUF WELCHE NUMMER FREUST DU DICH AM MEISTEN?

Ich freue mich auf die ganze Vorstellung und bin sehr gespannt auf die Premiere. Es gibt keine bestimmte Nummer, die mir am meisten zusagt. Hinter jeder Nummer steckt sehr viel Arbeit. Es ist einfach ein geniales Gefühl, alle Artisten persönlich zu kennen. Für die besondere «Monti»-Note sind zwei Regisseure verantwortlich, die während der Winterpause die Dramaturgie des Programms durchkomponieren.

ZURZEIT GASTIERT DER ZIRKUS MONTI IM KANTON AARGAU. WIE SIEHT DIE WEITERE TOURNEE AUS?

Bis Ende April bleiben wir im Kanton Aargau, bevor wir vom 3. bis 5. Mai in Arlesheim, das ist im Kanton Basel, unser Zelt aufstellen. Über Solothurn, Neuhausen, Eggenwil und Frauenfeld geht es anfangs Juni nach St. Gallen. Während des Sommers kommt auch die Berner Bevölkerung in den Genuss unserer Vorstellungen. Den Schlusspunkt setzen wir vom 26. bis 27. Oktober in Wetzikon. Den genauen Tourneeplan findet man übrigens im Internet unter www.circus-monti.ch.

INTERVIEW UND FOTOS ANDREA KNECHTLE

MANEGE FREI!

Im Programm 2002 kommt es erstmals zu einer Zusammenarbeit mit einer bildenden Künstlerin. Die Luzernerin Barbara Jäggi schuf Metallobjekte, die vom Trio Piff, Paff und Puff ins Spiel gebracht werden. Piff, Paff und Puff sind drei Absolventinnen der Dimitri-Schule – ein seltsames Trio, das immer wieder den roten Faden des Programms aufnimmt.

Daneben wird die Artistik im Zentrum stehen. Die Familie Muntwyler ist stark vertreten: Andreas Muntwyler ist als Seilartist dabei, Johannes Muntwyler und sein ältester Sohn Tobias trainieren eine Perche-Nummer. Niklaus Muntwyler zeigt verschiedene Tierdressuren. Neu erarbeitete er eine Artistiknummer auf dem Pferd. Neben den Familienaufführungen werden weitere artistische Höhepunkte zu sehen sein.

Diethelm + Partner

Lüftung – Klima

Kantonsstrasse 36
8807 Freienbach

Telefon 055 410 74 14
Natel 079 433 87 07
Fax 055 410 74 17
E-Mail diklima@bluewin.ch



Speiserestaurant Ried

CH-8807 Freienbach am Zürichsee

Roger Flühler

Telefon 055 - 410 15 43
Telefax 055 - 410 61 77

Verlustieren Sie unsere köstlichen Fleisch- und Fischgerichte, sowie unsere feinen Saisonspezialitäten in unseren gediegenen Räumlichkeiten.

Mit bester Empfehlung: Familie R. & C. Flühler, Küchenchef und Mitarbeiter
Mittwoch Ruhetag

KAEGI + RUTZ AG

E l e k t r o a n l a g e n



T e l e k o m m u n i k a t i o n

Etzelstrasse 105, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 416 16 00, Telefax 055 416 16 01

Service
Reparaturen
Verkauf
aller Marken

Waschstrasse
Abschleppdienst



HONDA

VERTRAGSHÄNDLER

**garage
oberlin**

Garage Oberlin AG Kantonsstrasse 162 8807 Freienbach Tel. 055 410 18 17
www.garageoberlin autoweb.ch

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...**RÖBI FLÜHLER** den Engadiner Langlauf-Marathon in der Zeit von 2:35:05 erfolgreich beendete. Röbi nimmt seit etlichen Jahren an diesem grossen Sportanlass teil.

...sich **THOMAS HÄNE** mit grossen Schritten der Schweizer OL-Spitze nähert. Sein grosses Ziel ist die Qualifikation für die Studenten-WM 2004. Hoffentlich bleibt da neben täglichem Training noch Zeit, um Klarinette zu üben...

...**THOMAS GWERDER** ein angefressener Biker ist. Auch diesen Sommer wird er mit ein paar Musikkollegen die berühmt-berüchtigte Pragelpasstour in Angriff nehmen.

...**BRIGITTE MÄDER** während der Fasnachtszeit die Querflöte gerne mit der Posaune tauscht und mit der Guggenmusik Panoptikum für Ramba Zamba sorgt.



AUFTRITT DER «OECHSLI-BUEBE» VOR MEHR ALS VIERZIG JAHREN

Vorne rechts im Bild ist Franz Marty auf der B-Klarinette zu erkennen. Heute wirkt Mafra als Saxophonist und Vizedirigent in der Musikgesellschaft Urdorf ZH. In der Freizeit trifft man ihn oft auf seinem Landsitz im Burgund. Seine heimatliche Bande pflegt er als treues und passioniertes Mitglied der «Leutschnerbuebe»!

Vorne links Fredy Kumin, damals Es-Klarinettist (weil die Finger für die B-Klarinette zu kurz waren), heute B-Klarinettist und Musikkommissionspräsident der Harmonie. Aus diesen Zeiten ist seine unglaubliche kulinarische Kombinationsfreudigkeit in Erinnerung geblieben. Er brachte es tatsächlich fertig, anlässlich eines Essens, zu Felchenfilets mit Mayonnaise ein Comella zu bestellen und dies auch noch genüsslich zu trinken. Für den mittlererweile leidenschaftlichen Weinliebhaber heute ein absolutes Ding der Unmöglichkeit!

Hinten links am Es-Bass, ist Röbi Flühler mit keckem Bürstenschnitt zu erkennen. Unser heutiger Waldhornist, der zu später Stunde oft und gerne über die Bedeutung der rechten Hand des Hornisten referiert, musste damals beim Schunkellied «In München steht ein Hofbräuhaus» sein Horn mit dem Es-Bass tauschen, da Bassist Ferdi Keller, rechts aussen im Bild, beim genannten Gassenhauer für einmal auf die Posaune wechseln musste, um die berühmten Glissandi zu ziehen. So kam dem sonst stets im Hintergrund wirkenden Bassisten auch einmal die Solistenrolle zu. In der Formation der Oechsli-Buebe war man sich eben über die Gefahr des Bassisten-Frustes einerseits und die motivierende, Lebensfreude erhaltende Bedeutung gelegentlicher Soloauftritte andererseits bewusst, bevor mit Patrick Süsskinds «Kontrabass» diese Erkenntnis zum Allgemeingut abendländischer Musikkultur wurde.

TEXT FREDY KÜMIN

MEINE DREI LIEBSTEN

Patrizia Feusi, neues Vorstandsmitglied, verrät ihre drei liebsten Musik-CDs.



ROBBIE WILLIAMS: SWING WHEN YOU'RE WINNING

Weil die neueste Errungenschaft sowieso immer die Beste ist!

SECRETS OF THE JUNGLE

Weckt Erinnerungen an aussergewöhnliche Dschungelferien.

CELINE DION: LET'S TALK ABOUT LOVE

Weil die Musik auch live unter Zürichs Himmel ein Hochgenuss war.

GRATULATIONEN

GEBURTSTAGE

Am 26. März feierte **CYRILL KÜMIN** seinen 20. Geburtstag.

Unser Passivmitglied **ARNOLD NOELLY** und Alt-Aktivmitglied **SIMON BÜSSER** dürfen auf den 75. Geburtstag anstossen.

90 Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen, kann dieses Jahr unser Ehrendirigent **CLAUDI NAUER**.

SITE-SEEING

Ein Besuch auf den zwei folgenden Websites lohnt sich!



WWW.SHLAUFEN.CH

Unser Patenverein aus Laufen, mit dem wir das Skiweekend verbrachten, hat auch auf dem Internet einiges zu bieten.



WWW.WOODFALLS- CONCERT-BRASS.FREE- SERVE.CO.UK

Die Woodfalls-Concert-Band war letzten Sommer bei der Harmonie Freienbach zu Gast.



MATA

Alles für den Rad- und Rennsport
Max Tanner

Individueller Velobau nach Wunsch

Leutschenstrasse 5
8807 Freienbach
Telefon 055 410 44 18

Prompte und zuverlässige Reparatur- und Servicearbeiten aller Marken.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 – 20.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Verkauf von
– Rennvelos
– MTB
– Sportvelos

**Sollte ein 2-Rad-Wunsch Dich plagen,
musst Du MATA fragen!**

CRATONI
nems

G u t e A u s s i c h t e n



S C H R E I N E R E I
G L A S E R E I
M Ö B E L H A N D E L

Hans Wild AG
Schindellegistrasse 51
8808 Pfäffikon SZ
Tel. 055/410 16 70
Fax 055/410 46 09

Ihr Fassadenspezialist
für

IDV Fassadenbau AG

Isolation • **D**ämmungen • **V**erputze
Kundendienst • **A**lt- und **N**ebau

Kirchstrasse 4 • 8807 Freienbach • Tel. 055 410 25 65 • Fax 01 785 07 56

... nicht nur dachstühle

wir verarbeiten holz für

- türen, tore, treppen, trennwände, böden, bodenbeläge, wand- und deckenverkleidungen und, und, und . . .

wir isolieren mit zellulose

- wände, dächer, böden, holzelemente, schächte und, und, und . . .

wir rammen pfähle für

- bootsstege, bootshütten und, und, und . . .

Holz isch in
innen und aussen

hp müller
holzbau 

pfäffikon sz · tel. 055 410 11 52

Georg Stäheli

TREUHAND · BERATUNG · ORGANISATION

Kirchstrasse 42 · Postfach · 8807 Freienbach · Telefon 055-410 47 47 · Fax 055-410 54 58

GEBR. EBNÖTHER AG

SPENGLEREI + FLACHDACH + SANITÄR

Postfach 8807 Freienbach Telefon 055 / 410 11 80
Fax 055 / 410 66 80



EIDG. DIPL.

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.
HARMONIE FREIENBACH**

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

	WEISSER SONNTAG Sonntag, 7. April 2002 vor der Messe Pfarreikirche Freienbach nach der Messe St. Meinradskirche Pfäffikon	Ein grosser Tag auf den die Kinder lange gewartet haben: der Weisse Sonntag. Die Harmonie Freienbach verschönert diesen Tag mit einem Ständli in Freienbach und anschliessend in Pfäffikon.
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 13. April 2002 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	Die erste Auflage des Frühlingskonzertes findet in der Kanti statt. Wie immer mit 100% Unterhaltungsgarantie.
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 20. April 2002 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi Freienbach	Neben 100% Unterhaltung gibt es in der Bar coole Drinks und in der Kafistube feinsten Kuchen. Nicht zu vergessen: die legendären Fischknusperli.
	KONFIRMATION Sonntag, 9. Juni 2002 Kirche, Wollerau	Vor den grossen Sommerferien werden Jahr für Jahr junge Leute, die im letzten Schuljahr stehen, konfirmiert. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil dazu bei.
	SOMMERSERENADE Samstag, 22. Juni 2002 19.30 Uhr Kirchenplatz, Freienbach, bei jedem Wetter	Sommerserenade: das bedeutet leichte, unterhaltende Musik auf dem Kirchenplatz und danach eine Wurst vom Grill – für alle – sowie etwas zu Trinken. Auf alle Fälle ein gemütlicher Anlass.
	UFNAU-WALLFAHRT Sonntag, 30. Juni 2002 7.30 Uhr Abfahrt des ersten Ledischiffes	Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie musikalisch umrahmt wird.

KONTAKTADRESSEN

PRÄSIDENT

Daniel Landolt
Schindellegistrasse 55
8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 29
daniel.landolt@kwg.ch

DIRIGENTIN

Nicole Schwinnen
Dorfstrasse 24b
8309 Birchwil/Nürens Dorf
Telefon 01 836 58 19
n.schwinnen@swissonline.ch

REDAKTION

Andrea Knechtle
Weinbergstrasse 2
8807 Freienbach
Telefon 055 410 68 07
knechtle@active.ch

IMPRESSUM

AUFLAGE

1500

HERAUSGEBER

Harmonie Freienbach

ERSCHEINUNGSWEISE

Zweimal jährlich

REDAKTION

Andrea Knechtle,
Fredy Kümin, Daniel
Landolt, Eliane
Aschwanden, Kilian
Marty, Karin Kümin,
Rahel und Sarah
Lörtscher

GRAFIK

Andrea Knechtle,
Freienbach

DRUCK

Steiner Druck, Pfäffikon

UND AUSSERDEM...

EHRENSTÄNDLI

Freitag, 23. August 2002
Weinbergstrasse 3, Freienbach

Ehre gebührt Mike Fischer, Paul Lüthi, Simon Büsser, Claudi Nauer, Arnold Noelly und Armin Landolt. Wir gratulieren mit einem bunten Musikstrauss.

HERBSCHTMÄRT

Samstag, 19. Oktober 2002
Kirchstrasse, Freienbach

Wenn im Herbst die Tage immer kürzer werden, ist der Herbstmärt nicht mehr weit. Man flaniert auf der Kirchstrasse und trifft sich in einem der vielen Fressbeizli, zum Beispiel im Zelt der Harmonie Freienbach.

WINTERKONZERT

Sonntag, 24. November 2002
17 Uhr
St. Meinradskirche, Pfäffikon

Das Winterkonzert ist neben dem Frühlingskonzert ein wichtiger und beliebter Anlass in unserem Tätigkeitsprogramm, der traditionsgemäss in der St. Meinradskirche stattfindet.



Jules Hagedorn AG

Strassen- und Tiefbau

8706 Meilen ZH
01/925 10 20

8640 Rapperswil SG
055/210 95 50

8808 Pfäffikon SZ
055/415 62 62

Auftakt:

Komponieren sich

Sie eine

persönliche Note.

*Damit bei Ihnen zu Hause eins zum anderen passt, schlagen wir harmonische Farbtöne an. Ob Boden oder Vorhang – bei uns finden Sie den richtigen Rhythmus. tevag, Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf, Telefon 055/451 17 77, Telefax 055/451 17 78 oder www.tevag.ch
Bodenbeläge, Parkett, Vorhänge, Orientteppiche in Altendorf SZ*

tevag 